

Kurze Geschichte des Ratsgymnasiums

Das heutige Ratsgymnasium wurde im Zusammenhang mit der Reformation in Minden im Jahre 1530 gegründet. Bereits im Jahr zuvor hatte schon Heinrich Traphagen reformatorische Inhalte in der Kirche St. Simeonis gepredigt. Dafür ist er vom Rat der Stadt Minden in Kerkerhaft geworfen worden, wurde von den Bürgern jedoch aus dieser befreit, um weiter von der Kanzel sprechen zu können. Da die Reformation in Minden nicht mehr gestoppt werden konnte, berief man Nikolaus Krage nach Minden, um eine evangelische Kirchen- und Schulordnung zu erstellen. Krage kam direkt aus Wittenberg, wo er von Martin Luther angeleitet worden war, und entwarf in nur sechs Wochen die „Christlike Ordeninge der Erlyken Stadt Mynden“, welche als älteste ihrer Art in Westfalen gilt. Diese Ordnung verlas er am Sonntag, 13. Februar 1530, in der Martinikirche – was somit auch die Gründung des Ratsgymnasiums darstellt. Bereits in einer Urkunde vom 27. Januar wurde geregelt, dass das damalige Dominikanerkloster St. Paulus zwischen Videbullenstraße und Alte Kirchstraße „der Stadt Minden einträchtig und guten Willens etliche Grundstücke und Gebäude, die wir wohl entbehren konnten, zugunsten der Stadt Minden gerne gegeben und ihr überlassen“¹ hat.

Als erster Rektor wurde Rudolf Möller aus Herford benannt, der aber 1532 von Henricus Primaeus abgelöst wurde, da Möller häufig im Streit mit Krage lag. Nach Primaeus waren die Mindener Heinrich Pistorius sowie Hermann Huddaeus die Rektoren der damaligen evangelischen Lateinschule. Huddaeus gilt als sehr gelehrt, schrieb Briefe mit Philipp Melanchthon, einem großen Reformator neben Martin Luther, und leitete bis 1565 zwanzig Jahre lang die Schule, wodurch er sicher hohen Einfluss auf die Entwicklung der Schule hatte.

Die Schule sollte „Gott, dem Allmächtigen, zur Ehre [und] der Jugend zum Vortheil“² sein. Die ersten Unterrichtsfächer waren an erster Stelle Religionsunterricht, dann der Gesang und schließlich Lateinstunden. Die Schüler, denn zu der Zeit waren das nur Jungen, wurden in zwei Gruppen eingeteilt: die ABC-Schützen und die älteren Schüler. Sie wurden anfangs vom Schulleiter und drei Lehrern unterrichtet.

Bis ins 17. Jahrhundert hatte sich die Schule einen guten Ruf aufgebaut, doch durch den Dreißigjährigen Krieg (1618-48) konnte nicht nur das 100-jährige Jubiläum nicht gefeiert werden, sondern nach den Belagerungen und Besetzungen im Krieg musste neben der Wirtschaft in Minden auch die Schule neu gestaltet werden. Dies dauerte aber erstaunlich lange: Erst 1697 wurde eine neue Schulordnung erlassen. Dies half aber nicht, die Schülerzahlen stabil zu halten oder zu erhöhen. Unter anderem auch durch den Militärdienst sanken die Schülerzahlen eher: 1750 waren es noch 99 Schüler, 1760 schon nur noch 74.

Bis in diese Zeit waren die Lehrer auch Theologen, denn erst ab Ende dieses Jahrhunderts gab es eine spezielle Gymnasiallehrer-Ausbildung. Auch andere Änderungen erfolgten: 1754 wurde ein Lehrer für die französische Sprache eingesetzt, acht Jahre später sogar für Englisch. 1787 unterrichten dann sechs Lehrer die 97 Schüler – zwei Jahre später fand die erste „Abiturprüfung“ statt.

1 Urkunde des Klosters St. Paulus in Minden vom 27. Januar 1530, KAM Stadt Minden Urkunden AI NR. 514, übers. v. Brigitte Schulte, zit. nach: Land und Leuten dienen. Ein Lesebuch zur Geschichte der Schule in Minden, Minden 1980, S. 32.

2 Nicolaus Krage: Christlike ordeninge der erlyken Stadt Mynden tho denste dem hilgen Evangelio / Ock denn Christliken frede und enicheit belangende mit sampt ytliker vormaninge vor der gemeine Dorch Nicolaum kragen erwelten und geescheden predicantenn tho Minden. MDXXX (Christliche Ordnung der ehrenhaften Stadt Minden im Dienste des heiligen Evangeliums betreffend. Zusammen mit etlichen Ermahnungen an die Gemeinde. Durch Nicolaus Krage, erwählten und bestellten Prediger zu Minden. 1530). hrsg. v. Stadt Minden, Minden 1980, S. 78f.

In den Folgejahren und weiter im 19. Jahrhundert ist vor allem der Zustand des Gebäudes das größte Problem. Das zeigt sich daran, dass 1820 fast alle ehemaligen Klostergebäude, bis auf das, in dem der Kapitelsaal war, abgerissen werden mussten. Ergänzungen oder Erweiterungen waren entweder nicht möglich oder scheiterten bereits in der Planung.

Besonders großen Einfluss und Bedeutung für die Schule hatte Dr. Siegmund Imanuel. Er war von 1822-1847 Schulleiter und bewirkte Einiges: Erstellen eines neuen Lehrplans mit besonderem Augenmerk auf Mathematik, Erdkunde und Geschichte (1822), Gründung einer Schulbücherei (1824), Einführung von Turnunterricht (1831), Einführung der Realklassen mit einem eigenen Abschluss (Art „Fachabitur“) (1838/1841). In seiner Zeit vergrößerte sich die Schülerzahl von 132 auf 256. Seine Wirkung reicht so weit, dass die neu angelegte Straße, an der das zweite Gebäude des Ratsgymnasiums gebaut wurde, nach ihm benannt wurde.

Als nämlich 1873 der Festungsstatus Mindens aufgehoben wurde und dadurch neues Bauland zur Verfügung stand, wurde 1876 ein Neubau für die ganze Schule zwischen Marienstraße und Stiftstraße beschlossen. Zum 350jährigen Jubiläum wurde gleichzeitig der Neubau bezogen. Dies geschah mit einem großen Fest am 23. und 24. November 1880, wo unter anderem Theaterstücke durch die Schüler aufgeführt worden sind, aber auch die Schulfahne (heute wieder restauriert in der Aula neben der Orgel zu sehen) von „jungen Damen“ übergeben wurde.

Der Stadt Minden wurde der Unterhalt des Gymnasiums schließlich zu teuer, so dass die Schule in staatliche, nämlich damals preußische Trägerschaft überging. Die von Imanuel eingeführten Realklassen wurden nach und nach zu einer eigenen Oberrealschule ohne Latein, blieben aber, obwohl 1904 schon vom gymnasialen Teil, dem „Königlichen Evangelischen Gymnasium“, organisatorisch getrennt, bis 1920 im gleichen Gebäude. Erst nach der Einweihung des neuen Gebäudes am Königswall am 1. Juni 1920 trennten sich beide Schulen vollständig. Die Oberrealschule benannte sich nach dem Mindener Astronom Friedrich Wilhelm Bessel und blieb bis 1975 an der Imanuelstraße. Das Ratsgymnasium nahm seinen heutigen Standort ein, wo der „Altbau“ von 1914 bis 1920 – mit Verzögerung während des Ersten Weltkrieges – errichtet wurde.

Mit der Herrschaft der Nationalsozialisten begann für die Schule, aber auch für manche ihrer Schüler eine schwere Zeit. Die Nationalsozialisten bevorzugten Oberschulen, an denen Latein erst als zweites und Griechisch gar nicht unterrichtet werden sollte. Das altsprachliche „Staatliche Gymnasium Minden i.W.“, wie das Ratsgymnasium ab 1936 offiziell hieß, wurde wie andere seines Typs aber als „Nebenform“ geduldet. Ab 1937 hatte die Schule mit Dr. Otto Wiebe auch einen Schulleiter, der Mitglied in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei war, so dass die antisemitischen und rassistischen Maßnahmen einfacher durchgeführt werden konnten. Aber schon im April 1933 ist der Latein- und Griechischlehrer Dr. Friedrich Walter Lenz, der jüdischer Abstammung war, suspendiert worden und emigrierte 1939 in die USA. Auch vier Schüler wurden Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft: Herbert Lindemeyer verließ im Herbst 1937 die Schule, weil er die Schikanen, auch durch Mitschüler, nicht mehr aushalten konnte, Hans Leeser musste 1938 die Schule verlassen und die Nußbaum-Brüder Günter und Heinrich gingen 1939 ab. Heute erinnern die „Schatten der Erinnerung“ im Altbau des Ratsgymnasiums an die in der NS-Zeit Ausgegrenzten und Verfolgten.

Der Zweiten Weltkrieg (1939-45) wirkte sich auch auf die Schule aus: Es bestand Lehrermangel und Unterrichtsausfall und es erfolgten auch Zwangseinsätze von Schülern in der Rüstungsindustrie und in der Flugabwehr. So ist das letzte Kriegsjahr das einzige Jahr, in dem es keine Abiturienten am Ratsgymnasium gab.

Nach dem Krieg und der nationalsozialistischen Diktatur bekam die „alte“ Bildung, d.h. die humanistisch, altsprachliche, viel Zuspruch, so dass 1955 wieder 340 Jungen – und 9 Mädchen – die Schule besuchten. Der gemeinsame Unterricht von Mädchen und Jungen war anfangs nur an altsprachlichen Gymnasien möglich, erst Ende der 1960er Jahre an allen Schultypen. Im gleichen

85 Jahr feierte die nun „Staatliches altsprachliches Gymnasium Minden i.W.“ genannte Schule ihr 425jähriges Jubiläum.

Im Schuljahr 1973/74 fanden zwei bis heute wichtige Ereignisse statt: Zu Beginn wurde der erste Anbau (heutiger Teil des Westflügels der zum Innenhof geht) bezogen und ab dem 1.2.1974 nannte sich die Schule „Ratsgymnasium (gegr. 1530). Städt. Altsprachliches und neusprachliches
90 Gymnasium“. Damals waren die Naturwissenschaften und die Verwaltung im „Westflügel“, bis diese 1999 in den Neubau, den heutigen Südflügel, umzogen. Im Westflügel waren dann reine Klassenräume und eine Cafeteria. Den Abschluss von Anbau und Ergänzung bildete 2015 die Erweiterung des Westflügels zum Glacis hin mit Klassenräumen und der Mensa im Erdgeschoss.

Sechs Jahre zuvor hatte die ersten Schülerinnen und Schüler als Ganztagsjahrgang ihre Laufbahn
95 am Ratsgymnasium begonnen. Ab diesem Zeitpunkt findet der Unterricht in der Sekundarstufe I auch an Montag-, Mittwoch- und Donnerstagnachmittagen statt. Als neue Fächer gab es nun das musisch-künstlerische Profulfach (heute „Neigungsfach Kultur“), das jedes Jahr in einer Aufführung im Stadttheater mündet – das erste Theaterstück war „Tando“. Außerdem gab es damals für die sog. Englischklassen, die die zweite Fremdsprache – Französisch – erst ab ihrem zweiten
100 Gymnasialjahr hatten, ein Neigungsfach mit drei Angeboten: Experimentieren, Politikwerkstatt und Lingua. Diese sind heute im „Neigungsfach Individuell“ in der Jahrgangsstufe 6 aufgegangen.

Seit dem Jahr 2000 erwartete die Lernenden ab der siebten Klasse das Notebook-Projekt, d. h. bereits so früh begann das Ratsgymnasium den Weg in Richtung Digitalisierung. Damals wurde
105 gewählt, ob man in einer „Notebook-Klasse“ sein wollte oder in einer „Schreiber-Klasse“ – seit 2018 entschieden sich aber alle Klassen für den digital gestützten Unterricht ab Klasse 7, so dass das Notebook-Projekt seit 2020 als erfolgreich beendet gilt und zukünftig alle Kinder in der Mittelstufe automatisch „Notebook“-Klassen sind.

Mit ganz viel Erfahrung aus den Jahren davor wurde das Ratsgymnasium 2011 Modellschule für
110 kulturelle Bildung und nannte sich fortan Kulturgymnasium NRW, gewann 2011/12 z. B. auch den Preis „Kinder zum Olymp!“ für sein kulturelles Schulprofil. Diese Titel zeugen von der langen und intensiven Zusammenarbeit mit außerschulische Partnern und Institutionen, was sich einerseits in musisch-ästhetischen Fächern und Angeboten, aber auch in Projekten zeigt, die „Kultur“ größer verstehen – z.B. in Schüleraustauschen, Projekten der Fächer Geschichte und Politik
115 oder der MINT-Gruppe. Schon seit 2005 gab es zudem durch eine private Initiative den Rats-Kulturpreis, der in verschiedenen Kategorien zur Abitur-Entlassung herausragende musisch-ästhetische und literarische Leistungen von Schülerinnen und Schülern ehrt.

In den kommenden Jahren werden wohl der Turnhalle-Neubau, der 2021 beginnen soll, sowie
120 das 500jährige Jubiläum im Jahre 2030 weitere Höhepunkte der Geschichte des Ratsgymnasiums sein.

Literatur:

Brandhorst, H. E.: 450 Jahre Ratsgymnasium. Ein historischer Überblick, in: Land und Leuten dienen. Ein Lesebuch zur Geschichte der Schule in Minden, Minden 1980, S. 17-20.

Kirchenkreis Minden (Hg.): Reformationsjubiläum Minden HD, in: <https://www.youtube.com/watch?v=AUjxSHTPFiw>, Stand: 31.10.2020.

Ratsgymnasium Minden (Hg.): 475 Jahre Ratsgymnasium Minden. Lebendige Schule mit Geschichte. Rats-Räume, Rats-Träume 2005, Minden 2005.

Ratsgymnasium Minden (Hg.): Historie und Chronik, in: <https://www.ratsgymnasium.de/lebendige-schule/historie-chronik>, Stand: 31.10.2020.

Ratsgymnasium Minden (Hg.): Jahresberichte des Ratsgymnasiums der Stadt Minden aus den Jahren 2009/10; 2010/11; 2014/15; 2016/17;

Ratsgymnasium Minden (Hg.): Modellschule für kulturelle Bildung, in: <https://www.ratsgymnasium.de/kultur/kulturelle-bildung>, Stand: 01.11.2020.

Plöger, Oliver: Ein neuer Fahrstuhl mit neun Haltestationen, in: MT 26.07.2014, zit. nach: <https://www.mt.de/lokales/minden/Ein-neuer-Fahrstuhl-mit-neun-Haltestationen-20198841.html>, Stand: 01.11.2020.